



Hilfe in der Uni
Studentische Tutoren unterstützen ausländische Kommilitonen ...
UNI EXTERN - Seite 3



Handy im Abseits
Der Sukuma Award sucht nach fairen Ideen für nachhaltige Technik ...
TECHNIKKULT - Seite 4



Arsch in der Hose
Das Wohnprojekt RM16 kämpft auf ungewöhnliche Art um sein Haus ...
SUBKULT - Seite 10



Fotos in der Mache
Die Städtische Galerie Dresden will Eure Bilder für einen Wettbewerb ...
KUNST - Seite 12



Fußball in Dresden
Nicht nur bei der WM in Brasilien wird Fußball international gespielt ...
WM-KULT - Seite 13

Finanzspritzchen

Zum Wintersemester 2016/2017 wird das BAföG reformiert und der Bund übernimmt ab 2015 vollständig und dauerhaft die Kosten dafür.

Die letzte Novelle der Ausbildungsförderung BAföG liegt vier Jahre zurück. Im Herbst nächsten Jahres soll dieses laut Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erneut novelliert werden. Wie die angekündigte Gesetzesänderung des BAföG im Detail aussehen wird, bleibt aber vorerst offen.

„Die Reformvorhaben sind sehr frisch und noch lange nicht bis in alle Details geregelt“, erklärt Nina von Startori, Pressereferentin des BMBF. Es werde aber sowohl Anhebungen als auch strukturelle Änderungen geben. Die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) ist skeptisch, ob die angekündigte Novelle tatsächlich als eine solche bewertet werden kann. „Es ist zu befürchten, dass es sich eher um ein Reförmchen handeln wird, da die BAföG-Sätze nur bis zum Inflationsausgleich angehoben werden sollen“, erklärt KSS-Sprecherin Diana-Victoria Menzel, die an der TU Chemnitz Politikwissenschaft im vierten Mastersemester studiert.

Forderungskatalog der KSS

Bereits im vergangenen Jahr hatte die KSS einen umfassenden Forderungskatalog für eine BAföG-Reform erstellt. Unter anderem fordert sie darin die Abschaffung der Altersgrenze sowie die Schaffung von Fördermöglichkeiten für ein Teilzeitstudium und die Einführung verbindlicher Regelungen für den Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium. „Es bedarf einer umfassenden Reformierung des Gesetzes, um die Chancengleichheit herzustellen“, betont Diana-Victoria Menzel.

„Es ist zu befürchten, dass es sich eher um ein Reförmchen handeln wird, da die BAföG-Sätze nur bis zum Inflationsausgleich angehoben werden sollen.“

Diana-Victoria Menzel

Die Kosten für das BAföG übernimmt ab dem kommenden Jahr vollständig der Bund. Bisher finanziert dieser 65 Prozent, die Länder tragen 35 Prozent. In der Folge stehen dem Freistaat Sachsen ab 2015 jährlich 85 Millionen Euro mehr zur Verfügung. Davon erhält das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) 56,6 Millionen Euro, der Rest geht an das Staatsministerium für Kultus. „Mithilfe der frei werdenden Gelder wollen wir vor allem die Lehre an den sächsischen Hochschulen stärken“, erklärt Karltheodor Huttner, Pressesprecher des

SMWK. Zu diesem Zweck hat das Ministerium einen Zusatzfonds für Hochschulen geschaffen. Dessen Mittel sollen gleichmäßig in die Bereiche Nachwuchsförderung, Hochschulbau für Lehre sowie Großgeräte und besondere Maßnahmen der medizinischen Forschung investiert werden.

Ein Zeichen setzen

Die KSS äußert diesbezüglich jedoch Bedenken: „Wir fürchten, dass auf diesem Wege nur Maßnahmen entsprechend der dafür vorgesehenen Bereiche, nicht aber entsprechend der Notwendigkeit umgesetzt werden können“, zeigt sich KSS-Sprecherin Menzel kritisch. Nach Ansicht der KSS sollten die frei werdenden Mittel stattdessen genutzt werden, um ein Zeichen gegen den geplanten Stellenabbau bis 2020 zu setzen. | Sabine Schmidt-Peter



Wie so manches ist auch eine Reform meist kleiner als angekündigt.

Karikatur: Norbert Scholz

Juni

- Do 26. **ERÖFFNUNG DER FILMNAECHTE 2014** Blue Jasmine
- Fr 27. **KONZERT** Sunrise Avenue
- Sa 28. **DE-MAIL FILMNAECHTE** The Lego Movie
- So 29. **Monuments Men – Ungewöhnliche Helden**

Juli

- Mi 2. **RH** Dallas Buyers Club
- Do 3. **KONZERT** Andreas Gabalier & Band/ Special Guest
- Fr 4. Modedfilme in der DDR – Laufsteg Ost
- Sa 5. **TANGO AL RIO** Tango on Stage + Film
- Sa 5. Mittsommernachtstango
- So 6. Sommermilonga Tango al Rio – Open Air Milonga & Brunch
- So 6. **RH** American Hustle
- Mo 7. **DREWAG KINOTAG** All Is Lost
- Do 10. **RH** Im August in Osage County
- Fr 11. A Million Ways to Die in the West
- Sa 12. **DIE GROSSE DIRTY DANCING NACHT** Film + Party präsentiert von BILD Dresden
- Mo 14. **DREWAG KINOTAG** Philomena
- Di 15. **PREMIERE** Wir sind die Neuen
- Mi 16. **DOPPEL VA** Nymphomaniac 1 & 2
- Do 17. **DREWAG KOMODIENNACHT** Fack ju Göhte
- Fr 18. Godzilla
- Sa 19. Die Eiskönigin – Völlig unverfroren
- So 20. Ferienpass
- So 20. Blau ist eine warme Farbe
- Mo 21. **DREWAG KINOTAG** Non-Stop
- Di 22. **PREMIERE** Monsieur Claude und seine Töchter
- Mi 23. Prisoners
- Do 24. **HVS** Die Dresdner Kurzfilmmacht
- Fr 25. **KONZERT** Broilers
- Sa 26. **KONZERT** Neil Young & Crazy Horse
- So 27. **BLACK PARTY SOUNDS**: Juicy Sunday Open Air
- So 27. Das erstaunliche Leben des Walter Mitty
- Mo 28. **DREWAG KINOTAG** Stromberg – Der Film
- Mo 28. **MK** Dom Hemingway
- Di 29. **PREVIEW** Ein Augenblick Liebe
- Di 29. **MK** The Counselor
- Mi 30. Lunchbox
- Mi 30. **MK** Good Vibrations
- Do 31. **RH** 12 Years a Slave

August

- Fr 1. **KONZERT** Roland Kaiser
- Sa 2. **KONZERT** Roland Kaiser
- So 3. Der Hobbit: Smaugs Einöde
- Mo 4. **DREWAG KINOTAG** Captain Phillips
- Di 5. **HVS** Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand
- Di 5. **MK** Machete Kills
- Mi 6. **PREMIERE / DE-MAIL FILMNAECHTE** Hectors Reise oder Die Suche nach dem Glück
- Do 7. **RH** Gravity
- Do 7. **MK** Finsterworld
- Fr 8. **DE-MAIL FILMNAECHTE** Rio 2 – Dschungelfieber
- Sa 9. **KONZERT** Roland Kaiser
- So 10. Boyhood
- Mo 11. **DREWAG KINOTAG** Saving Mr. Banks
- Di 12. Labor Day
- Di 12. **MK** 20 Feet from Stardom
- Mi 13. Das finstere Tal
- Mi 13. **MK** Nicht mein Tag
- Do 14. **HVS** Vaterfreuden PRÄSENTIERT VON BILD DRESDEN
- Do 14. **MK** The Big Lebowski
- Fr 15. **40 JAHRE ABBA** Mamma Mia!
- Fr 15. **MK** Berlin Calling
- Sa 16. **GROSSE LEINWANDPARTY**
Filmnächte Teledisko präsentiert von BILD Dresden und Radio PSR
- So 17. Transcendence
- Mo 18. **DREWAG KINOTAG** Grand Budapest Hotel
- Mo 18. **MK** Nebraska
- Di 19. Inside Llewyn Davis
- Di 19. **MK** Searching for Sugar Man
- Mi 20. **PREMIERE** Zug in die Freiheit
- Do 21. **HVS** **DREWAG KOMODIENNACHT** Fack ju Göhte
- Do 21. **MK** Only Lovers Left Alive
- Fr 22. **KONZERT** Helge Schneider PRÄSENTIERT VON RADIO PSR
- Sa 23. **KONZERT** Philipp Poisel & Band
- So 24. Liberace – Zu viel des Guten ist wundervoll
- Mo 25. **DREWAG KINOTAG** The Return of the First Avenger
- Di 26. Her
- Mi 27. Irre sind männlich
- Do 28. Grace of Monaco
- Fr 29. **RH** The Wolf of Wall Street
- Sa 30. **DE-MAIL FILMNAECHTE** Der Medicus
- So 31. Words and Pictures

RH Radeberger-Hollywoodfilmmacht
MK Sparkassen-Mitternachtskino
HVS Hören vor Sehen – Bands aus Sachsen vor dem Film

filmnächte am Elbufer





Aleksandra Rak hilft ausländischen Kommilitonen dabei, sich an der TU Dresden zurechtzufinden. Foto: Amac Garbe

Sprichst Du Deutsch?

Das Internationale Tutorenprogramm des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden hilft ausländischen Studenten im Unialltag. Nachwuchs ist sehr willkommen.

An der Uni fühlt sich manch Einheimischer schon mal verloren. Doch wie verwirrend ist es, wenn man kaum Sprache und Kultur kennt?

Bis zum Wintersemester 2013/2014 haben 7750 ausländische Studenten am Tutorenprogramm des Akademischen Auslandsamtes der TU Dresden teilgenommen, im laufenden Sommersemester werden es noch einmal um die 350 Teilnehmer mehr. Die Zahlen stimmen Susann Pretzsch, die Leiterin des Programms, zufrieden. Jeder ausländische Student erhält eine Einladung, um auf das Programm aufmerksam zu machen. „Die teilnehmenden Studenten sind sehr dankbar für die Hilfe und laut unserer semesterweisen Evaluationen mehr als 95 Prozent zufrieden“, freut sich die studierte Soziologin. Zu verdanken ist dies auch den engagierten Tutoren. Das sind Studenten im höheren Semester, erfahren mit der Uni und dem Ausland. „Besonders intensiv ist die Betreuung zu Studienbeginn, wenn die Anfangshürden wie die Stundenplanerstellung zu nehmen sind“, sagt Pretzsch.

Das weiß auch Aleksandra Rak, die als Tutorin die Philosophische Fakultät vertritt. Rak selbst ist Polin, von dem Programm erfuhr sie damals über die Homepage des Akademischen Auslandsamtes. „Ich wollte meine Erfahrung an ausländische Studienanfänger weitergeben, da ich weiß, dass es am Anfang schwierig ist, sich im Studentenleben zurechtzufinden“, sagt die 23-jährige Studentin

der Kunstgeschichte und Romanistik an der TU Dresden. Rak engagiert sich seit Beginn des Wintersemesters 2013/2014, organisierte die Willkommensveranstaltung mit, eine Campustour und die Führung durch die Sächsische Landesbibliothek. Sie hielt Tutorien unter anderem zur Lehrkultur in Deutschland und machte vieles mehr, um das

„Ich wollte meine Erfahrung an ausländische Studienanfänger weitergeben, da ich weiß, dass es am Anfang schwierig ist, sich im Studentenleben zurechtzufinden.“

Tutorin Aleksandra Rak

Studium anderer erfolgreich zu gestalten. Die Tutoren sind während des Semesters die ersten Ansprechpartner bei Fragen und Problemen. Die Arbeit findet Aleksandra Rak spannend: „Man lernt viele verschiedene Menschen kennen, ihre Gründe für das Studium im Ausland, ihre Wünsche.“ Nicht alle sprechen fließend Deutsch, sehr gute Fremdsprachenkenntnisse sind daher wichtig, vor allem Englisch. Für Rak ist es wahrscheinlich das letzte Semester, den Master plant sie an einer anderen Uni. Ihre Tätigkeiten hätte sie aber gern fortgesetzt: „Ich finde es wichtig, einen Studenten als Ansprechpartner an der Uni zu haben, der mir immer helfen oder zumindest meine Fragen an die richtigen Personen weiterleiten kann. Dies ist für mich der größte Reiz.“ Zum Wintersemester 2014/2015 werden nun neue Tutoren gesucht. Dazu meint Aleksandra Rak: „Ich kann nur jeden ermutigen, sich um solche Stellen zu bewerben.“

|Jana Schäfer

Die Bewerbungsfrist für die Tutorenstellen endet am 30. Juni. Netzinfos: www.tu-dresden.de/international/tutor

ZUR SACHE.



Von Toni Gärtner *

Was für ein Spiel! Blut, Tränen, Schweiß – diese Zusammenkunft hatte alles. Zum Auftakt der Partie machte der Gegner klar, in welche Richtung es geht: vorwärts. Aus dem Nichts gelang ihm ein Vorstoß bis ins Mittelfeld des Gastgebers. Dieser schien überrumpelt, denn trotz zahlenmäßiger Überlegenheit zeigte sich die Abwehr überfordert und brach praktisch zusammen. In der zweiten Halbzeit legten die Gegner deutlich an Tempo zu, auch wenn sich der Widerstand der Gastgeber langsam sammelte. Mit blitzartigen Angriffen über die Flanke drang der bis zu diesem Spiel unterschätzte Kontrahent bis ins Herz des Gastgebers vor. Kommentatoren sehen reichlich Gründe für die schwache Leistung des Gastgebers: mangelnde Disziplin, fehlendes Training, eine kopflose Führung. Nach dem ersten großen Länderspiel des ISIS (Islamischer Staat im Irak und in der Levante) im Irak sind sich Beobachter einig, dass man von dieser Gruppe noch einiges hören wird. Auch die nächsten Partien Boko Haram gegen Nigeria und die Ukraine gegen prorussische Milizen versprechen Spannung weit über die laufende WM hinaus.

* studiert Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie an der TUD und schreibt seit April 2013 für „ad rem“

ad rem.

Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin: Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864 2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Anne Göhre, Hochschulpolitik: Toni Gärtner, Campus Dresden: Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Hochkultur: Marie-Therese Greiner-Adam, Subkultur: Christiane Nevoigt, Julius Meyer, Filmkultur: Florian Schumann, Anne-Christin Meyer, Literatur: Michael Chlebusch, Körperkultur: Matthias Schöne, Marcus Herrmann, Kunst: Susanne Magister, Jana Schäfer, Judith Sophie Schilling, Foto: Amac Garbe, Karikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 18, 01067 Dresden Tel.: (0351) 4864 2721, Fax: (0351) 4864 2835

Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG Die 639. Ausgabe erscheint am 2.7.2014.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

INFOHAPPEN.

Seifen und Musik

Spendenkonzert. Der Lush Shop auf der Prager Straße in Dresden feiert am Samstag (28.6.) seinen zehnten Geburtstag. Von 14 bis 16 Uhr spielt dazu die Band SHAGGY PILOTS und die Menschenrechtsinitiative Medinetz Dresden erhält den gesamten Tagesumsatz. Diese besteht aus ehrenamtlichen Studenten, die sich darum kümmern, dass auch papierlose Menschen und Asylbewerber in Deutschland an medizinische Versorgung gelangen können. Es werden einige Mitarbeiter selbst vor Ort sein und ab 13 Uhr über die Notwendigkeit ihrer Hilfe aufklären. | **SaH**

Netzinfos: www.kurzlink.de/medinetz

Frauen und Forschung

Wissenschaftscampus. An alle zukünftigen Forscherinnen und Wissenschaftlerinnen: Der diesjährige Wissenschaftscampus in Dresden findet vom 18. bis 21. August statt und lockt mit Seminaren, Workshops und Vorträgen. Außerdem könnt Ihr Kontakte für den späteren Karriereanstieg knüpfen. Die Veranstaltung der TU Dresden und der Fraunhofer-Gesellschaft richtet sich ausschließlich an Studentinnen ab dem vierten Semester Mathematik, Informatik und Ingenieur- sowie Naturwissenschaften. Eine Anmeldung ist erforderlich. | **BK**

Netzinfos: www.kurzlink.de/Wissenschaft

Gerechte Rechenmaschinen

Beim Sukuma Award werden Geistesblitze zur Bewerbung fairer Informationstechnik gesucht.

„Deinstallieren Sie Anwendungen, um Platz für neue Apps und mehr Speicherplatz zu schaffen!“ Oftmals sind es solche Meldungen, die den Wunsch nach neuer Technik keimen lassen. Bildschirm, Speicherplatz und quasi alle anderen Komponenten entsprechen schon nach wenigen Jahren bei Weitem nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und lassen über den Erwerb eines neuen Modells nachdenken. Wenn es nach Nadja Müller geht, sollte dieser Wunsch aufgeschoben werden. Sie berichtet von ungeheuren Gewinnspannen und ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen, die Mobiltelefonhersteller ihrer Meinung nach durch geplante Obsoleszenz erreichen. Obsoleszenz ist die vorzeitige Entwertung eines Produktes und eine Entwicklung, die sich nach Müllers Meinung zu stark ausbreitet. Deshalb wurde sie Mitglied im Verein Sukuma, der sich für eine nachhaltigere Globalisierung einsetzt. Eine der Maßnahmen, um diesem Ziel ein Stück näherzukommen, ist ein Ideenwettbewerb, den der Dresdner Verein schon wiederholt ausgerufen hat.

Wettbewerb für einen Spot

Um vor Ort Ansätze für globale Nachhaltigkeit zu bieten, hat der Verein, bei dem sie ehrenamtlich arbeitet, unter anderem

den Sukuma Award ins Leben gerufen. Hier kann jeder Interessierte eine Idee für einen Werbespot einreichen. Alle Einsendungen werden von einer Jury, bestehend aus Vereinsmitgliedern, Germanwatch und prominenter Unterstützung, auf ihre Originalität und Umsetzbarkeit hin geprüft. Der Gewinner kann dann seine Vision zusammen mit einem professionellen Produktionsteam umsetzen und sich bei den Dresdner Filmnächten am Elbufer über die Premiere seines Spots freuen.

Sensibilisierung statt Lösungen

Dieses Jahr stehen Geräte wie Mobiltelefone im Mittelpunkt, denn es geht um faire Informationstechnik und Verbesserungsmöglichkeiten, die in der Branche noch nicht angegangen wurden. Dennoch sollen am Ende keine Weltformeln geschaffen werden. „Wir wollen keine Lösungswege anbieten, sondern sehen uns als sensibilisierendes Organ“, erklärt Müller, die an der TU Dresden im Fach Biologie promoviert und so begründet, warum die Wahl auf diese Thematik fiel. „Allmählich kommt nun die Zeit, in der ein Fokus auf Gerechtigkeit gelegt wird und zum Beispiel das Fairphone bereits eine Präsenz geschaffen hat. Dieses Thema ist wichtig, weil es bisher wenige Handlungsmöglichkeiten

Nadja Müller mit einer Box zum Recyclen von Handys – einer anderen Form der Nachhaltigkeit. Foto: Amac Garbe



gibt. Daher möchten wir eine Lobby für den Bereich der fairen IT schaffen.“

Doch nicht nur Interessenvertretungen plant der Verein langfristig aufzubauen. Neben längeren Nutzungsdauern konventioneller Geräte will er auch zu Reparaturen ermutigen und weniger ungerechte Produktionsbedingungen anregen. „Faire IT kann noch nicht gekauft werden, aber es ist möglich, ein Bewusstsein zu schaffen, um die Produzenten zum Handeln aufzufordern.“ Mögliche Kostenumwälzungen auf Endverbraucher sieht Müller nicht als drohende Konsequenz solcher Veränderungen und vergleicht das aktuelle iPhone mit dem Fairphone, das ungefähr die Hälfte des Apple-Produktes kostet. Natürlich weisen die Geräte stark unterschiedliche Ausstattungsmerkmale auf und auch das Fairphone ist nicht frei von Ungerechtigkeit (siehe „ad rem“-Ausgabe 1.2014 vom 15. Januar, Seite 12).

Wer Ideen hat, wie ein Schlaglicht auf das Problem ungerecht produzierter IT geworfen werden kann oder weiß, wie man Besitzer älterer Telefone vor der Verzweigung bewahrt, der kann diese Ideen bis zum 20. Juli einsenden und vielleicht bald auf der Kinoleinwand betrachten. | **Phillip Heinz**

Netzinfos: www.sukuma-award.de



Der Trödelmarkt
am Haus der
Presse Dresden

Jeden Samstag und ersten Sonntag
im Monat von 9 bis 15 Uhr
am Haus der Presse Dresden.

25 % Rabatt auf die Standgebühr bei Vorlage
eines gültigen Studentenausweises.

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

Jeder kann mitmachen! Aufbau ab 6:30 Uhr. Standgebühr 3 Meter für 20 €, jeder weitere Meter 5 €, Auto am Stand. Überdachte Stände unter (0157) 36 85 83 40 buchbar. Zufahrt über Devrientstraße. Bitte nutzen Sie die öffentlichen Parkplätze. Infos unter: (0351) 48 64 - 24 43

ABSAHNEN.

- Die Festung Königstein in der Sächsischen Schweiz ist immer einen Besuch wert. Die Ausstellung „Die Schönste im ganzen Land! – Die Festung Königstein im Spiegel der Kunst“ bietet bis zum 2. November einen Grund mehr. Die Festung wird in Landschaftsbildern gezeigt: vom historischen Abbild bis in die heutige Realität. Bewundert werden können Werke von Malern wie Bernardo Bellotto, Johann Alexander Thiele und Adrian Zingg. Eine experimentelle Videoinstallation schlägt eine Brücke in die Gegenwart. Wer in die Vergangenheit eintauchen will, kann eins von drei Freikartenpaaren gewinnen.

- Unheimlich wird's im „Cabinet des Dr. Caligari“ (Foto: PR). Der Stummfilmklassiker von 1920 erzählt die Geschichte des wahnsinnigen Doktors, der mithilfe seines an einer tranceartigen Krankheit leidenden Gehilfen eine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Tagsüber lässt Caligari Cesare auf dem Jahrmarkt die Zu-

kunft vorhersagen.

Nachts begeht der Schlafwandler unter dem Einfluss seines Herrn Morde. Eine Verfolgung beginnt, die in der Irrenanstalt endet. Wer die nervenzerreibende Doppelbödigkeit erleben möchte, kann eine von zwei DVDs oder eine Blu-ray absahnen.

- Um zu gewinnen, beantwortet diese Frage: Unter welchem Namen ist Bernardo Bellotto bekannt? Schickt Eure Antwort samt Gewinnwunsch bis Freitag (27.6., 14 Uhr) an leserpost@ad-rem.de – Rechtsweg ausgeschlossen.

Absahner 15.2014

Ins Kino gehen Juliane Kotsch, Jana Wille. Einen Comic kriegen Anne Müller, Benjamin Schröter, Eva Hauthal, Nils Fiebelkorn. Dem Jungen Ensemble lauschten Martin Jacob, Reiner Hugler. | **BK**





Von zwei „ad rem“-Autorinnen

In „ad rem“ erwartet Euch regelmäßig das Campusgeflüster. Zwei unserer Autorinnen, die viel Zeit an der Uni verbringen, stecken ihre Ohren in fremde Gespräche, um Themen zu finden, die Euch bewegen. Jeder, der sich auf dem Campus befindet, kann zur Inspirationsquelle werden. Wurdest Du belauscht? Lies nach!

Schafherde mieten

„Ich sag inzwischen nur noch, dass ich das schon habe. Alles!“ Das Mädchen neben mir rollt genervt mit den Augen. „Echt! Finden die keinen besseren Standort?“ Es geht um die Zeitungsabo-Andreher, die Tierschutz-Spendensammler, die Nebenjob-Vermittler und Christentum-Vertreter. Alle stehen sie vor der SLUB und wollen etwas verkaufen, bekehren oder wenigstens eine Unterschrift haben. Ich scheine nicht die einzige zu sein, die das stört. Wenn man jeden Tag in die Bibliothek muss, hat man wirklich keine Lust, sich noch zwei Stunden rechtfertigen zu müssen, warum man jetzt keine Zeitung oder Hundefutterzusatz oder Blumentöpfe oder was die sonst alles loswerden wollen möchte. Dazu kommt, dass sich diese Leute offensichtlich keine Gesichter merken können. Ich laufe da wirklich oft vorbei und sie können gar nicht verstehen, warum ich auch beim vierten Mal keinen goldenen Vogelkäfig oder eine Tofuwurst-Grillzange will. Manchmal habe ich auch einen Anflug von Mitleid. Eigentlich können sie ja gar nichts dafür, dass sie das nun verkaufen müssen. Andererseits: Sie müssen ja nicht. Und darum werde ich mich jedes Mal wieder aufregen, wenn ich zum zehnten Mal eine Schafherde mieten oder für einen Autofriedhof spenden oder meine Unterschrift gegen eine Briefmarkensteuer-Erhöhung geben soll.

MITGEFLOGEN.

In unserer „Mit...“-Serie testen „ad rem“-Redakteure das wahre Leben am eigenen Leib. Diesmal: Toni Gärtner wagt einen Flug mit der Junkers 52.



Machte einen Rundflug mit der Ju 52: Toni Gärtner.

Foto: Amac Garbe

Es vibriert mächtig, wenn 1 800 PS zum Leben erweichen; wenn drei Neun-Zylinder-Motoren langsam andrehen, hochfahren und dann blubbernd in den Leerlauf fallen. Beine, Brust und Kopf zittern, als die silbergraue Junkers 52 auf die Betonpiste rollt, das Wellblech unter wolkenlosem Himmel strahlt. Die Piloten schrauben die Drehzahl der Propeller hör- und spürbar nach oben, lösen die Bremsen und geben Vollgas. Keine 500 Meter braucht das älteste Verkehrsflugzeug Deutschlands zum Abheben. An Bord der Maschine, Baujahr 1936: vier Besatzungsmitglieder und 16 Passagiere, darunter meine Freundin und ich. Besser bekannt unter dem Namen Tante Ju, konstruierte Hugo Junkers das bekannteste Verkehrsflugzeug der 30er- und 40er-Jahre, das auf der ganzen Welt eingesetzt wurde. Nach langer Odyssee kehrte 1984 der Flieger in die Obhut der deutschen Lufthansa zurück. Kurz ist dieser Flug. Gerade einmal zehn Minuten braucht die Maschine (Reisegeschwindigkeit:

190 Kilometer pro Stunde) vom ehemaligen sowjetischen Luftwaffenstützpunkt Großhain zum weitaus moderneren Dresden International Airport. Obwohl die Kabine nachträglich gedämmt wurde, dringt das charakteristische dumpfe Brummen der Motoren, das man oft über Dresden hört, deutlich ins Innere. In 600 Metern Höhe überfliegen wir die sächsischen Ländereien und das Schloss Moritzburg. Und buttersanft landen wir auf der Dresdner Piste. Dann steht es wieder stolz und ruhig in der Sonne, das womöglich älteste Verkehrsflugzeug der Welt, die Ju 52, die weltweit nur noch sieben Schwestern hat. | Toni Gärtner

Wir testen, was Ihr schon immer wissen wolltet. Was sollen wir für Euch wagen? Schreibt es uns per E-Mail an leserpost@ad-rem.de!



Mit dem Saxonía-Express zwischen Dresden und Leipzig entspannt unterwegs. Dinge, die im Zug einfach einfacher sind:



1. Den gutaussehenden Mitfahrern schöne Augen machen.



2. Styling bei vollem Tempo.



3. Den Schlafmangel der letzten Partynacht nachholen.

... und was machst du im Zug? Jetzt posten und gewinnen. #zehn-linge

Informationen und Teilnahmebedingungen: www.bahn.de/saxonia

Die Bahn macht mobil.



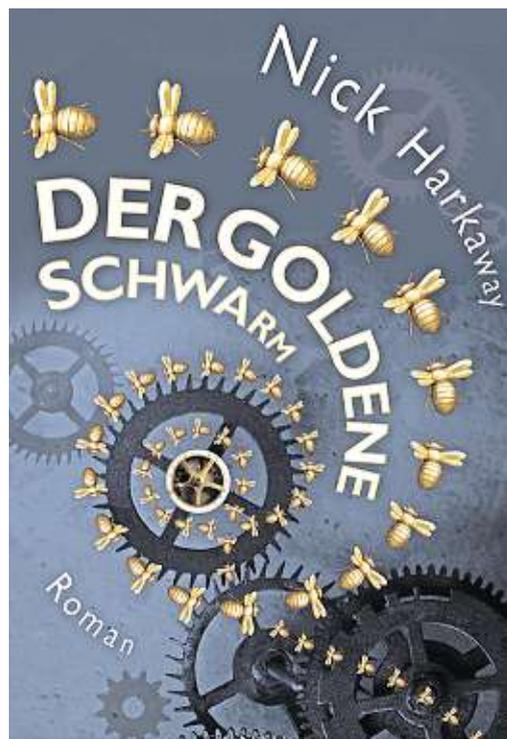
**24-h-Bücherservice bei
Copy Cabana für alle Bücher!
Unter www.copycabana.de
bestellen und dann abholen:
Helmholtzstr. 4 in Dresden,
Tel. 4 70 06 75**

Gegen das Ende

**Wahnwitzige Tour de Force:
„Der goldene Schwarm“ von
Nick Harkaway quillt über von
wunderbar irrsinnigen Ideen.**

Es gibt viele Theorien, wie, wo, wann und warum das Weltende über uns kommt. Superschurken, verrückte Wissenschaftler, religiöse Fanatiker: Der Möglichkeiten gibt es viele. Im Roman „Der goldene Schwarm“ bietet der Autor Nick Harkaway eine ganz besonders wahnsinnige Eventualität, die gleichzeitig alle anderen Varianten in sich trägt: Ein riesiger Schwarm mechanischer, goldener Bienen wird über die Erde ziehen und den Menschen Wahrheit und absolutes Wissen bringen. Das sollte ursprünglich Frieden auf der Welt schaffen. Doch ein bössartiger asiatischer Diktator, der Gott sein will und aus Spaß Elefanten quält, plant, die bienenbauende Maschine in seine Gewalt zu bringen, die Menschheit zu unterjochen und den Weltuntergang einzuleiten. Demgegenüber steht Joe Spork. Der ist Mitte dreißig und repariert Uhren in einem kleinen Geschäft in London. Sein Va-

ter war Gentlemenganove und Joe versucht, rechtschaffen zu leben und sein verbrecherisches Erbe abzuschütteln. Ihm zur Seite steht Ede, eine alternde ehemalige Meisterspionin mit einem blinden Hund und einem Hang zu schönen Frauen, die noch eine Rechnung mit ihrem Erzfeind Shem Shem Tsien offen hat. Die beiden machen sich auf in ein rasantes Abenteuer, voll von alten Liebschaften, Kidnapping, exotischen Orten, detailverliebten Handwerkern und ungeahnten Bündnissen. Schon bald merkt Joe nämlich, dass er mit seinem rechtschaffenen Lebensstil nicht weit kommt. Er besinnt sich seiner Kindheit auf dem berüchtigten Nachtmarkt von London, dem Treffpunkt aller Ganoven und Nachtwespen, und greift auf die Welt seines Vaters zurück. Aus „Der goldene Schwarm“, diesem Roman mit all seinen irrsinnigen Handlungssträngen, hätte Autor Harkaway auch drei Bücher machen können. Die Erzählung ist so prall gefüllt mit Details, Geschichten und spannenden Figuren, dass es wirklich schade ist, sie in einen einzelnen Roman gepresst zu sehen. Sie alle hät-



Nick Harkaway: *Der goldene Schwarm*, Knaus 2014, 608 Seiten, 19,95 Euro.

ten mehr Raum verdient, um ihren Charakter zu entfalten. Was aber dem Lesevergnügen erstaunlicherweise nicht schadet, denn Harkaway skizziert präzise und treffend seine Figuren und verleiht ihnen mit wenigen Federstrichen Liebesswürdigkeit und Individualität. „Der goldene Schwarm“ ist eine wahnwitzige Tour de Force. Ein Roman, der das ultimative Vergnügen verspricht, wenn man sich ihm ganz hingibt. Beim Wegdenken oder nach längerem Weglegen kann der unkonzentrierte Leser schnell im Fädenwirrwarr der Handlung, im Wechsel der Zeitebenen und in all dem Irrsinn untergehen. Wer dranbleibt, erlebt ein wirklich spannendes und rasantes Abenteuer. | Sarah Hofmann

ABC.



Von Michael Chlebusch

Oh, böse Zwickmühle! Die Liberalisierung des Buchmarktes ist Schuld. In Zeiten, in denen jedermann sein Buch für 'nen Appel und 'n Ei selbst drucken lassen oder ganz un-aufwendig als E-Book beim Marktführer Amazon anbieten kann, war es ja nur eine Frage der Zeit, bis Mitglieder des eigenen Bekanntenkreises auf die Idee kommen, selbst in die Tasten zu hauen. Und jetzt mal angenommen, die ziehen das durch und schreiben ein Buch und fragen, ob man es nicht mal lesen möchte: Wie verhält sich da ein an Weltliteratur interessierter Leser? Legt er die gleichen Maßstäbe an wie beim letzten Bestsellerautor, auf den er so schimpfte? Sagt er „Na ja, is okay, aber der Murakami schreibt besser.“? Oder „Oh, toll, das wird Dein Durchbruch!“? Freundesbonus bei Büchern, muss das sein? Am besten vielleicht die Flucht nach vorn. Die eigene Idee für einen Roman Schrägstrich Gedicht Schrägstrich Kurzgeschichte endlich mal umsetzen und sagen: „Sorry, bin noch nicht dazu gekommen, Dein Buch zu lesen, ich muss erst mal meins zu Ende schreiben.“

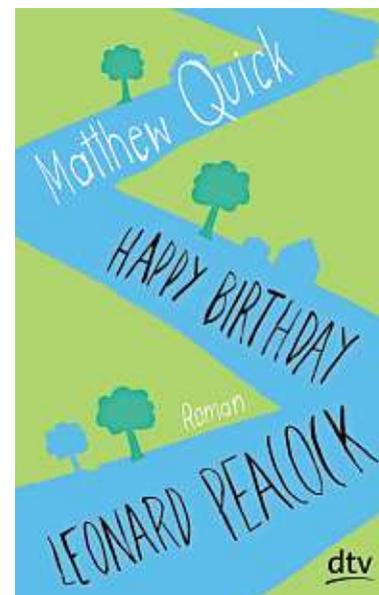
Amoklauf wider das Erwachsenwerden

**Mord zum 18. Geburtstag:
Matthew Quicks „Happy Birthday Leonard Peacock“ ist erfrischend und bitter zugleich.**

Heute ist Leonards 18. Geburtstag. Niemand weiß davon und keiner will es wissen. Heute ist der Tag, an dem Leonard Peacock seinen früheren besten Freund Asher Beal erschießen wird. Von einer glücklichen Kindheit kann Leonard nur träumen. Sein Vater ist ein drogensüchtiger, ehemaliger Rockstar und die Mutter eine eitle, egozentrische Modedesignerin. Beide Eltern haben sich in andere Städte verzogen und Leonard ist auf sich allein gestellt. Der einzige feste Punkt in seinem Leben ist sein Nachbar, mit dem er alte Humphrey-Bogart-Schinken in Endlosschleife schaut und mit dem er sich hauptsächlich in Form von Filmzitaten unterhält. Seine Mitschüler mögen ihn nicht und Leonard schwänzt oft die Schule. Dann

zieht er seinen für Beerdigungen vorgesehenen Anzug an und folgt Menschen auf dem Weg zur Arbeit. Als er einmal beim Spionieren erwischt wird, sagt er: „Ich will einfach wissen, ob es sich lohnt, erwachsen zu werden. Deshalb folge ich dem Erwachsenen, der auf mich den niedergeschlagensten Eindruck macht, weil ich weiß, dass ich eines Tages selbst dieser Erwachsene sein könnte. Ich muss einfach wissen, ob ich dazu bereit bin.“ Was er zu sehen bekommt, das ist übel und lässt die Zukunft wenig vielversprechend aussehen. Da auch die Gegenwart nicht viel Gutes bereithält, packt Leonard an seinem Geburtstag fünf Pakete für die wenigen Menschen, die ihm etwas bedeuten, um sich von ihnen zu verabschieden. Er besucht den Schüler aus dem Iran, den er bei dessen Violinenproben immer in der Aula belauschte, ohne mit ihm ein privates Wort zu wechseln. Er sucht das christliche Mädchen auf, das in der Fußgängerzone Pamphlete verteilt, um seine Mitmenschen

zu bekehren; seinen Lieblingslehrer, der über den Holocaust spricht, und seinen Nachbarn mit den Bogart-Filmen. Die letzte Station ist der frühere beste Freund. In Matthew Quicks als Jugendbuch angelegtem, leicht und anschaulich geschriebenem Roman „Happy Birthday Leonard Peacock“ wird der Leser mit einer Figur in einer extremen Situation konfrontiert und erfährt von einem Leben, das geprägt ist von der Sehnsucht nach Nähe und der ständigen Konfrontation mit Gleichgültigkeit. Quick, der schon mit „Silver Linings“ für Aufsehen sorgte, legt erneut ein außergewöhnliches Buch vor. Die große Stärke des Romans ist, dass der Leser nicht mit kitschig-bunten Happy Ends überrollt wird, sondern mit einer knallharten Realität, die erfrischend bitter bleibt. Denn natürlich krepeln Rabeneltern nach dem Eklat nicht ihr Leben um und gleichgültig-tyrannische Mitschüler werden nicht von heute auf morgen zu besseren Menschen, wie es uns die Popkultur vermitteln will. | Sarah Hofmann



Matthew Quick: *Happy Birthday Leonard Peacock*, dtv 2014, 280 Seiten, 13,95 Euro.

Die Beziehung zwischen Simone de Beauvoir (Sandrine Kiberlain, l.) und Violette Leduc (Emmanuelle Devos) hat Folgen für die Literaturwelt. Foto: Kool Filmverleih



Das Leben der Bastardin

Mit „Violette“ gelingt Regisseur Martin Provost ein bewegendes Drama über eine Frau, die ihr Leben lang nach der Liebe sucht.

Sie ist hässlich, ungeliebt und höchst emotional: Violette Leduc (Emmanuelle Devos). Der Plot von Martin Provosts neuem Film „Violette“ entspinnt sich aus ihrer Lebensgeschichte und bleibt dabei sehr nah am Leben der Frau, die sich als uneheliches Kind im Frankreich des beginnenden 20. Jahrhunderts allein durchschlagen musste.

Als sie im Jahr 1945 auf Simone de Beauvoir (Sandrine Kiberlain) trifft, hat Violette Leduc bereits Scheidung und Abtreibung hinter sich. An der Beziehung zu der französischen Schriftstellerin und Philosophin hangelt sich die Handlung des Films entlang. Kindheit und Jugend werden in den Gesprächen mit Beauvoir und durch Zitate aus den Werken Leducs lebendig. So erfährt man mehr über sexuelle Beziehungen zur Mitschülerin Isabelle und der Lehrerin Hermine im Internat, Violettes Handel auf dem Schwarzmarkt und ihre stets unerfüllte Sehnsucht nach Liebe.

Ermutigt durch die erfolgreiche Simone und deren Freunde Sartre, Camus, Cocteau und Genet schreibt Violette ihre Memoiren. Sowohl ihre sexuellen Erfahrungen als auch die Einzelheiten ihrer Abtreibung finden sich in den Büchern, die sich kaum verkaufen, was Violette zusammen mit ihrer unerwiderten, aber obsessiven Liebe zu Simone de Beauvoir an den Rand des Wahnsinns treibt. Violettes Sprache ist freizügig und scho-

nungslos. Sie behandelt damalige Tabuthemen so detailliert, dass ihre Werke nur zensiert gedruckt werden. Als sie herausfindet, dass gerade die Einsamkeit, die sie ihr Leben lang verfolgt hat, Voraussetzung für ihr Schreiben ist, zieht sie in die Provence und schreibt „Die Bastardin“, einen Sensationserfolg.

Die Stärke und Offenheit dieser Frau geht auch auf den Film über, der Sexszenen, Schreikrämpfe und andere emotionale Ausbrüche nicht umgeht. Trotzdem hat das Portrait seine Längen: Violettes Gejammer kann einem schon auf die Nerven gehen – und man muss schmunzeln, wenn die kühle Simone dem Nervenbündel den Kopf wäscht. Die Rollen sind sehr klar gezeichnet. Vielleicht auch deshalb gibt es keine Sympathiefiguren und es fällt schwer, mit der störrischen Violette Mitleid zu haben. Dennoch, oder gerade deswegen, ist der Film eine Hommage an Violette Leduc und an die selbstbestimmte Frau an sich.

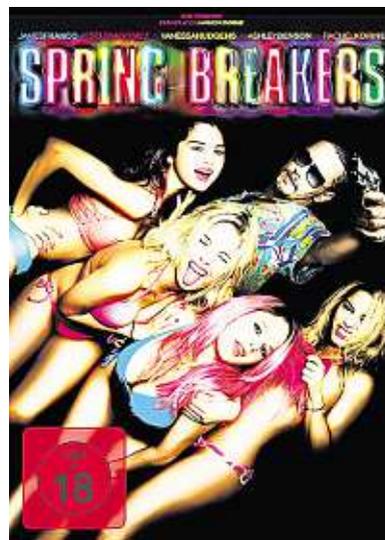
Man sollte ja meinen, dass die damaligen Probleme der Frau mittlerweile aus der Welt geschafft seien, doch bestätigt sich am Bild von Leduc, dass die heutige Gesellschaft noch immer einen verzerrten Blick auf die Frau hat – die Autorin gilt als skandalös und exaltiert. Mehr weiß man heute nicht von ihr. Martin Provost macht einen Anfang. | Marie-Therese Greiner-Adam

SOFAKINO.

„Spring Breakers“

Filme von solcher Intensität und Konsequenz sind selten. Dabei ist die Geschichte von Harmony Korines „Spring Breakers“ schnell erzählt. Sie handelt von vier Mädchen (darunter die Disney-Starlets Selena Gomez und Vanessa Hudgens), die, um ihrem Collegealltag zu entkommen, zum Spring Break möchten, dem unter US-amerikanischen Studenten üblichen Partyurlaub während der Frühlingferien. Da ihnen das nötige Geld fehlt, begehen sie einen Überfall. Nach ihren ersten ekstatischen Ausschweifungen geraten sie an den halbirren Drogendealer Alien (fantastisch gespielt von James Franco). Der zieht sie immer tiefer in einen Strudel aus Drogen, Sex und Gewalt. Harmony Korine ist vor allem als Drehbuchautor der umstrittenen Kultfilme

„Kids“ und „Ken Park“ von Larry Clark bekannt. Bei „Spring Breakers“ hat er wieder selbst die Regie übernommen und dabei ein energetisches und subversives Meisterstück geschaffen. Der Titel, das DVD-Cover und das Mitwirken zweier Disneystars versprechen auf den ersten Blick leichte Unterhaltung. Dies gehört allerdings zum Programm des Films. Er übernimmt die Bildsprache und Ästhetik des Disneychannels wie auch des Spring Breaks selbst und treibt diese Ideologie zu ihrem konsequenten Ende. Harmony Korine zeigt dem Zuschauer eine Welt, in der Konsum und Ekstase das einzig Wahre zu sein scheinen. „Spring Breakers“ deklariert diesen sich ständig wiederholenden Kreislauf aus Sex, Drogen und Gewalt dabei so drastisch und rigoros durch, dass einem davon schlecht wird. Dem unvorbereiteten Zuschauer bleibt da wahrscheinlich nur noch eines zu sagen: „Irgendwie habe ich mir das lustiger vorgestellt.“ | Riccardo Brych



„Spring Breakers“, DVD, 90 Minuten, ca. 7,99 Euro.

Foto: Universum Film

SPOTLIGHTS.

● Neben dem Comeback alter Stilikonen wie Harrison Ford (Han Solo) oder Carrie Fisher (Prinzessin Leia) entschied sich Regisseur J. J. Abrams jüngst, die Besetzung von „Star Wars: Episode VII“ um zwei vielversprechende und frische Gesichter zu erweitern. Da wäre zum einen Lupita Nyong'o, die mit ihrer Nebenrolle in „12 Years a Slave“ einen Oscar abräumte, und zum anderen die 1,90-Meter-Schönheit Gwendoline Christie, die mit ihrem Auftritt als Brienne von Tarth in „Game Of Thrones“ Bekanntheit erlangte.

● Erst vor Kurzem flimmerte eine Neuverfilmung des Disney-Klassikers „Die Schöne und das Biest“ von Vincent Cassel über die Leinwände der hiesigen Kinosäle – dem aktuellen Trend folgend ordentlich düster und animations-technisch überladen. Auch ganz im Sinne der Mode soll nun möglichst schnell eine weitere Verfilmung folgen, angeblich mit Bill Condon als Regisseur („Twilight“). Und auch diese wird mit Sicherheit irgendeine „Snow White“- oder „Maleficent“-Verschnitt werden. Rettet die alten Disneyfilme!

● James Cameron kann nicht von ihr lassen: Trotz des Filmtodes ihrer Rolle, der Wissenschaftlerin Dr. Grace Augustine, in „Avatar – Aufbruch nach Pandora“ soll Sigourney Weaver auch im zweiten Teil der Geschichte um den fernen Planeten einen Auftritt bekommen. Wie das geht? Durch eine dreifache Auferstehung natürlich, soll Cameron gescherzt haben. Mit anderen Worten: Es bleibt ein Geheimnis. Man darf gespannt sein.

● Die einen halten ihn für gewaltverherrlichend, die anderen für Kunst: Robert Rodriguez' starbesetzten und bildgewaltigen Kultstreifen „Sin City“. Nun soll im September der zweite Teil in die deutschen Kinos kommen. Dabei bleibt Rodriguez seinem Stil treu und übernimmt die Comic- und Schwarz-Weiß-Optik. Einziger Haken: Der kommende Teil soll in 3-D erscheinen, was den Film auf seinem schmalen Grat zwischen niveaulos und großartig noch ein wenig mehr zum Schwanken bringen könnte. | Anne-Christin Meyer

LIVEKULT.

Ein namentlich nicht benanntes Sportgroßereignis globalen Ausmaßes, neudeutsch würde man irgendetwas mit Megaevent sagen, trieb uns Sorgenfalten auf die Denkhülsen und verschaffte uns blutige Fingerkuppen. Unzählige Veranstaltungskalender wälzten wir und tippten uns bei der Recherche die Finger wund. Unsere Tastaturen sind zwar nun im Arsch, aber immerhin fanden sich doch noch ein paar wagemutige Veranstalter, die dem König Fußball die Stirn bieten.

- Es ist zwar ein finanzielles Harakiri, was im Dresdner Jazzclub Tonne am Donnerstag (26.6., 21 Uhr) abgeht, aber gerade deshalb muss es erwähnt werden. Wer traut sich schon ein Konzert, wenn am gleichen Tag die deutsche Nationalmannschaft das entscheidende Vorrundenspiel austrägt? Soweit wir es überblicken konnten nur die Tonne, die mit dem Amerikaner **HOWE GELB** ein verkanntes Genie auftreten lässt, dessen Mischung aus Folk, Alt-Country, Jazz, Experimentellem und Poesie tatsächlich überlegen lässt, enthusiastisch Stars und Stripes zu schwingen.

- Die finnische Flagge zu schwenken, das haben **SUNRISE AVENUE** zwar im vergangenen Winter verspielt, aber wer nicht weiß, dass die Finnen mit **HELENE FISCHER** ein Stelldichein gegeben haben, kann am Freitag (27.6., 20 Uhr) vorurteilsfrei vor barocker Kulisse herumheulen. Denn was der charismatische Samu Haber und seine Mannen abliefern, ist sentimentaler Schmalzpoprock. Kurzum: tränenrührender Kitsch, der den Auftritt bei den Filmnächten am Elbufer zu einem Fest für die Taschentuchindustrie werden lässt.

- Damit sind wir beim Wochenende, das vom Elbhangfest regiert wird. Aber der heimliche König ist zum Elbhangfest der Ostpol. Und wo ein König ist, ist der Narr nicht weit. Den mimen **DAS T.S.O.** am Samstag (28.6., 20 Uhr) in der Dresdner Narrenburg Gare de la Lune. Taschentücher wird man keine brauchen, aber man sollte die Stimme kräftig ölen, um bei der selbsternannten schlechtesten Band der Welt ordentlich und konstant Buh-Rufe tätigen zu können. | **Kai-Uwe Reinhold**



Soll dem alternativen Wohnprojekt erhalten bleiben: das Haus in der Robert-Matzke-Straße 16. Foto: Amac Garbe

Arsch hoch beim Hauskauf

Die Bewohner vom linken Wohn- und Kulturprojekt RM16 in Pieschen versuchen ihr Haus zu erhalten und sind damit Vorreiter in Dresden.

Papierkram, wöchentliche Haustreffen, die Gründung des Vereins Matzke und der RM16-GmbH: „So ein Hauskauf ist kräftezehrend“, versichert Marc Töpfer. Für den 35-jährigen Bewohner klang das anfangs abschreckend, „aber es hieß Mietwohnung oder Buchhaltung.“ Die Bewohner des ehemals besetzten Hauses in der Robert-Matzke-Straße 16 entschieden sich für die Buchhaltung.

Aber von vorn: Die RM16, das ist eine 14-köpfige WG, darunter Kinder, Studenten, Auszubildende, Berufstätige sowie eine Katze. Seit Ende der 90er-Jahre sind sie ein selbstorganisiertes Wohn- und Kulturprojekt, das sich politisch engagiert. Gemeinsam teilen sie sich eine Küche, ein Bad sowie eine Waschmaschine und betreiben Veranstaltungsräume und einen Konzertkeller. Das Haus soll jetzt verkauft werden, weshalb die Bewohner von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen wollen, um das Projekt zu erhalten. „Wir hoffen vor allem, die Veranstaltungsräume wieder nutzen zu können, die bauamtlich gesperrt wurden“, erzählt die 22-jährige Paula Haus, die Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Dresden studiert. „Die Genehmigung kann erst wieder erworben werden, wenn uns das Haus gehört und einige Umbauten vorgenommen wurden“, erklärt die Bewohnerin Anja Sommer.

Um diese Kosten aufzubringen, brauchen sie finanzielle Unterstützung. Allein für den Kauf benötigen die Bewohner 138 000 Euro, idealerweise 175 000 Euro mit allen Nebenkosten. Seit vier Monaten sind sie dabei, die Summe in Form von Direktkrediten ab 500 Euro zu sammeln. Mittlerweile kommen sie auf 120 000 Euro. Um ihr Ziel zu er-

reichen, hat sich die RM16 an das Mietshäuser Syndikat gewandt, ein Verbund von deutschlandweit 84 selbstorganisierten Hausprojekten und weiteren Projektinitiativen in unterschiedlichen Ausrichtungen, die sich gegenseitig bei der Gründung und Finanzierung unterstützen.

Mit GmbH und Direktkredit gegen den Verkauf

Jedes Syndikatsprojekt gründet dafür die Rechtsform einer GmbH, bei der die Bewohner als Verein und das Mietshäuser Syndikat als Gesellschafter fungieren. „Das Haus wird dauerhaft dem Immobilienmarkt entzogen. Damit sichern wir langfristig günstigen Wohnraum, der nie einer Einzelperson gehört, sondern immer den jeweiligen Bewohnern“, verdeutlicht Paula Haus. Die Syndikatsidee ist bislang überwiegend in den westdeutschen Bundesländern verbreitet. Die RM16 ist derzeit eines von drei Projekten, die unabhängig voneinander den Weg dafür in Dresden ebnen. Die Bewohner haben noch bis zum 30. Juni Zeit, um den Restbetrag zu erreichen. Andernfalls wäre das Vorkaufsrecht hinfällig. Unterstützt werden sie auch von ehemaligen Bewohnern der RM16, die sogar ihren Hintern für die gute Sache einsetzen. „Arschzeigen“ heißt die Foto-Kampagne, mit der sie samt eigener Geschichte für die Finanzierung werben, auch wenn das nicht allen gefällt. Gemeinsam hoffen sie trotzdem, RM16 wieder als kulturellen und politischen Wohn- und Freiraum nutzen zu können, ohne darauf achten zu müssen, ob es rentabel ist. | **Christiane Nevoigt**

Netzinfos: www.rm16.de; www.arschzeigen.net

PLATTE DES MONATS.

WHITE LUNG - „Deep Fantasy“ (Domino)

Manche Coverbilder geben einem echte Rätsel auf. Die Amateur-Collage aus Pudeln, zwei schlafenden Damen, einem Regenschirm und einem Aschenbecher hat mit Sicherheit eine tiefere Bedeutung, ganz tief vergraben. Vielleicht schwirren solche Bilder aber auch einfach in den Köpfen der Kanadierinnen von WHITE LUNG umher, wenn sie nachts ins Bettchen steigen. Immerhin würde dies den Namen der neuen Platte erklären: „Deep Fantasy“ ist das, was in der Musiklandschaft typischerweise als Longplayer bezeichnet wird. Doch wie bei fast allen Punk- oder Hardcorealben trägt der Schein, denn keiner der zehn Songs überdauert die Drei-Minuten-Grenze. Der Unterschied zum Vorgänger „Sorry“ ist die Verstärkung durch Hether Fortune, die neben ihrer Musikkarriere gern auch mal

die Peitsche schwingt und seit letztem Jahr bei WHITE LUNG den Bass bearbeitet. Das Ergebnis ist einfacher, aber kraftvoller Punk, der durch die Stimme Mish Ways immer noch genügend Melodie mitbringt, um zum Mitgrölen anzustiften. Egal, ob zum heimlichen Luftboxtraining oder zur Abrissparty der elterlichen Datsche – „Deep Fantasy“ animiert zum gepflegten Ausrasten. Nur dazu mit dem Auto zu fahren, das ist nicht empfehlenswert.

| **Julius Meyer**

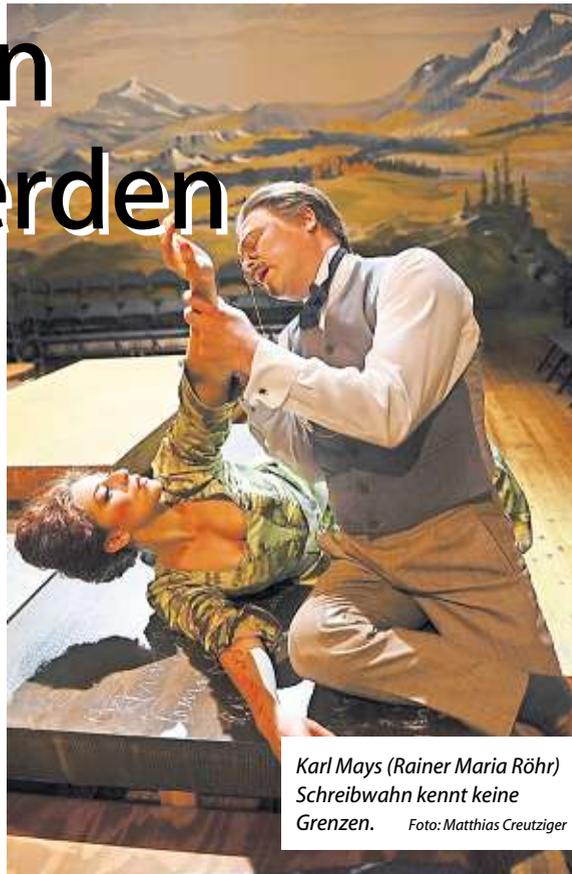
Anspieltipps: „Down It Goes“, „Wrong Star“, „In Your Home“



Wo Geschichten Wirklichkeit werden

Mit „Karl May – Raum der Wahrheit“ nähert sich die Semperoper Dresden dem Leben des Schriftstellers an – mit gewöhnungsbedürftigem Ergebnis.

„Nichts Kleines“ wird von Karl May erwartet und mit nichts Geringerem geben er selbst und sein Umfeld sich zufrieden. Große Dinge soll er schreiben, groß ist die Erwartungshaltung, die ihn immer tiefer in die Wirren seiner Gedanken und Worterfindungen abstürzen und wie im Wahn Tag und Nacht durchschreiben lassen. Ebenso wenig geben sich Manos Tsangaris und Marcel Beyer in ihrem Opernstück „Karl May – Raum der Wahrheit“ mit einer kleinen Inszenierung des Lebens von Karl May, das als Wechselspiel von Genie und Wahnsinn zutreffend dargestellt wird, zufrieden. Unorthodox, unharmonisch, zeitweise undurchschaubar, verwirrend und verworren vermitteln die drei zeitgleich auf der Bühne zu sehenden Darsteller des Karl May (Julian Mehne, Rainer Maria Röhr und Julian Arsenault) ein Leben, das mit selbigen Attributen zu beschreiben ist. Einmal spricht der junge May voller Ideen, die ungreifbar im Raum stehen bleiben, um dann vom alten May unterbrochen zu werden, der in tiefer Bassstimme über Wortfragmente nicht mehr hinauszukommen scheint. Zeitgleich ist die Bewunderung für einen großen Autor in sämtlichen zwölf Szenen greifbar. Umgeben von einem Vorhang, der an beste Winnetou-Zeiten erinnert, wird der Zuschauer dieser Aufführung von unerwarteten Elementen der Musik und des Schauspiels empfangen und durch das Geschehen geführt. Mit etwas Glück



Karl Mays (Rainer Maria Röhr) Schreibwahn kennt keine Grenzen. Foto: Matthias Creutziger

erhält man ein Autogramm des gedankenverlorenen Helden dieses Stückes, um zugleich Zeuge davon zu werden, dass ein außergewöhnliches Leben auch eine außergewöhnliche und an vielen Stellen gewöhnungsbedürftige Opernaufführung mit sich bringt. Das Studieren des Lebens von Karl May ist vor dem Opernbesuch aus Verständnisgründen unbedingt zu empfehlen.

| Verena Schropp

Semperoper Dresden: am Donnerstag (26.6.), Samstag (28.6.) und Montag (30.6.) sowie am 4. und 5. Juli (je 19 Uhr).

Szenen der Disney-Schädigung

Sind wir alle durch Medienkonzerne versaut und zu deprimiert für eigene Träume? Das Staatschauspiel Dresden reflektiert dies in „Träume werden Wirklichkeit! Ein Disneydrama“.

Nach einem durch zu große Selbstbezogenheit verkorksten One-Night-Stand schreit sich ein Pärchen die erdrückende Seelenlast aus den Leibern. Frau A (Ines Westernströer) ist eine in Disneys Schneewittchen verliebte Ehefrau, die ihren Gatten nicht für einen Prinzen, sondern eher für einen Waschlapen hält und sich in Tagträumereien flüchtet. Sie ist es leid, sich stetig selbst verbessern, Karrierefrau sein und nebenbei auch noch unbekümmerten Sexappeal ausstrahlen zu müssen. Herrn B (Thomas Schuhmacher) hängt es zum Hals heraus, als moderner Mann im Wettkampf bestehen und Held wie im Marvel-Comic sein zu müssen. Ganz anders sozialisiert reagiert er konzernkritischer auf die durch Disney eingepfachten Skripte. Die Frauenbiografien sind seiner Meinung nach zu kleinen wohlherzogen Geschichten ohne Sex, Gewalt und Lust geschrumpft. Nachdem beide in endlos viele Disneyrollen geschlüpft sind, wollen sie schließlich ihr eigenes Stück kreieren, ringen aber doch nur wieder um die Frage, wer sie denn eigentlich sein möchten.



Frau A (Ines Westernströer) flüchtet sich in Tagträume. Foto: Matthias Creutz

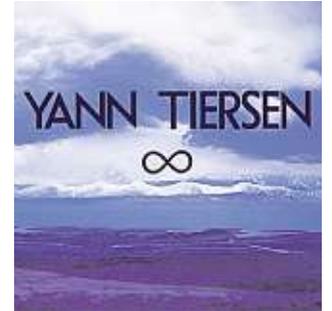
Regisseur Malte Lachmann bringt das Stück des mehrfach ausgezeichneten dänischen Autors Christian Lollike in der deutschsprachigen Erstaufführung gekonnt auf die Bühne des Kleinen Hauses. Die Stimmung im Saal schwankt genauso schnell wie das Leben der beherzt gespielten Protagonisten. Durch die kleine Bühne und direkte Ansprache sind die Zuschauer mittendrin. Wenn Schuhmacher in der Rolle eines Straßengangsters das Publikum beschimpft, dann wirkt das beängstigend realistisch.

| Matthias Schöne

Kleines Haus Dresden: am Sonntag (29.6., 20 Uhr).

KLASSE PLATTE.

YANN TIERSEN – ∞ (Mute)
Eine Reise in die Unendlichkeit. In die Unendlichkeit der Natur, des menschlichen Geistes, des Universums. Zu nicht weniger nimmt uns das neueste Album von YANN TIERSEN mit. Der Komponist, der vor allem für seine Filmmusik zu „Die fabelhafte Welt der Amelie“ bekannt ist, geht auch auf diesem Album weiter seinen eigenen Weg. Orchesterklänge, gemischt mit



E-Gitarre und zartem Gesang, manchmal mit Gesprochenem. Schließt man beim Titel „In Our Minds“ die Augen, so ist es, als würde sich eine weite Ebene auf-tun, eine weiße Fläche. Bässe massieren den Bauch, wabern durch den Raum, heben einen an, tragen davon. Langsam gesellen sich weitere Instrumente hinzu, Gesang setzt ein und mit dieser Musik schwebt man wol-kengleich über die Ebene, be-ginnt zu rasen und wird am Ende mit sanftem Vogelgesang abge-setzt, bevor die Reise in die Un-endlichkeit mit dem nächsten Stück weitergeht. | MHü

ORCHESTRALE.

- Der gebürtige Dresdner Bassist **Tom Götze** ist mit seiner Jazz-combo am Donnerstag (26.6., 21 Uhr) im Blue Note Dresden zu Gast. Lasst Euch von weichen Jazzrhythmen verzaubern und lauscht den vertrauten Soli! Der Eintritt ist frei.

- Unter dem Motto „Jazz meets Klassik“ findet am Sonntag (29.6.) sowie am 6. Juli (je 17 Uhr) im Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden eine Aufführung des Werkstattorchesters und der Werkstatt Big Band statt. Studenten verschiedener Dresdner Hochschulen musizieren unter der Leitung von Studierenden der Musikpädagogik. Karten gibt's im Vorverkauf ab vier Euro.

- Brahms im Schauspielhaus: Am 5. Juli (18 Uhr) spielt die Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Michael Sanderling das Konzert „Blicke in die Geheimnisse der Geisterwelt“. Aufgeführt wird unter anderem Brahms „Sinfonie Nr. 4 e-Moll“. Karten gibt es an der Abendkasse ab 20 Euro. | MHü

Die Unschärfe der Wirklichkeit

Die Ausstellung „Naked Light. Die Belichtung des Unendlichen“ des Berliner Fotokünstlers Stefan Heyne ist Inspirationsquelle für das partizipative Projekt „Blickwechsel“.



Stefanie Bringezu ist gespannt auf die Fotos der Wettbewerbsteilnehmer. Foto: Amac Garbe

Die abstrakten, unscharfen Bilder des Künstlers Stefan Heyne lassen den Betrachter mal in aufgelöste Räume, mal in farbintensive, mal in düstere Bildwelten abtauchen. Verloren, aber auch frei fühlt man sich in den großflächigen Fotografien, die mit einer digitalen Spiegelreflexkamera im Kleinformat aufgenommen wurden. Durch die enorme Vergrößerung wird die Pixelstruktur sichtbar. Diffuse Räume, oft im mysteriösen Halbdunkel, bilden den Schwerpunkt in Heynes Werk, der auch als Bühnenbildner arbeitet. Die Fotografie hat er sich selbst beigebracht. Heyne steht in der Tradition von Künstlern wie Hiroshi Sugimoto, die die Fotografie als Medium der Realitätsvermittlung hinterfragen und ausloten. „In der

Ausstellung wird deutlich, wie stark unsere Wahrnehmungsgewohnheiten sind“, sagt Stefanie Bringezu, Kunstvermittlerin der Städtischen Galerie Dresden, in der die Fotos von Heyne derzeit zu sehen sind. Die Bilder hinterlassen den Betrachter orientierungslos, geben kaum Hinweise, was konkret zu sehen ist. Besonders in der Rauminstallation „The Enlightenment“ wird die Verlorenheit präsent, aber auch ein Gefühl von Leichtigkeit, wenn man sich beim näheren Betrachten in den Wandfarben verliert.

Bringezu hat mit der Volontärin Anna Schinzel zur Heyne-Ausstellung das Projekt „Blickwechsel“ konzipiert. Bis zum 6. Juli kann jeder dafür Bilder einsenden. „Thema ist alles, was das all-

tägliche Empfinden auf ungewöhnliche Art darstellt“, erklärt Bringezu – seien es merkwürdige Blickwinkel, Unschärfe, Bearbeitungen mit dem Computer. „Wir möchten eine große Vielfalt erreichen, denn jeder hat seine Sichtweise“, sagt die 37-Jährige. Die Aktion ist gut angelaufen: Es haben sich bereits junge und ältere Fotografieinteressierte beteiligt. Die Fotos werden ab der Museumssommernacht in Dresden der Öffentlichkeit präsentiert. |Jana Schäfer

„Naked Light“ ist bis 14. September in der Städtischen Galerie Dresden für ermäßigte vier Euro zu sehen. Die Ausstellung „Blickwechsel“ eröffnet am 12. Juli (20.30 Uhr). Die Schau endet am 14. September mit der Prämierung des beliebtesten Fotos (17 Uhr). Der Eintritt ist kostenfrei. Noch bis 6. Juli können Fotos eingeschickt werden. Weitere Infos hierzu und zum Ausstellungsprogramm im Netz: www.galerie-dresden.de

Athene wird tiefrot

Drei Skulpturen im Garten der Dresdner Villa Baumgarten geben einen Vorgeschmack auf die OSTRALE 2014.

Wo hat sich hier Athene versteckt? Neugierig umkreisen die Besucher der Vernissage die Skulptur „Athene und Odysseus“ von Andreas Hegewald, einem renommierten Dresdner Künstler. Im Garten der Villa Baumgarten stehen weitere Skulpturen: „Animal“ des Künstlers Thomas Kühnapfel aus aufgeblasenem Edelstahl sieht aus wie metallene Wolken, und „Corrosive Liquid II“ von Guido Hofmann, ein mit Gummigranulat überzogener Standstein, der etwas von einem verunglückten Straßenbau hat. Was letztere Skulptur wirklich bedeutet, das hält Ausstellungsleiterin Andrea Hilger bis zur Eröffnung der OSTRALE am 18. Juli geheim.

Bei dieser Vernissage ist Hegewald als einziger Künstler anwesend. Den Serpentin hat er 2007 aus einem Steinbruch in Zöblitz geholt. Ihm war klar: In dem Stein steckt Athene. Er hat sie subtil herausgearbeitet, wie auch Odysseus und den Stier. Doch muss der Betrachter die Skulptur sehend abtasten auf Ohren, Haare, Münder, Hörner. Gestalten halb verschlungen im Stein. Umso faszinierender erscheinen sie, wie eine archäologische Entde-



Hegewalds „Athene“ weist auf die OSTRALE VORAUS. Foto: Amac Garbe

ckung. „Seit meiner Kindheit interessiert mich der griechische Mythos“, erklärt Hegewald. Besonders die Dramatik ließ ihn nicht los, der Fundus an bedeutenden Ideen, wie die der Unsterblichkeit. „Die Dinge verwandeln sich. Ob wir Menschen damit klarkommen ist unser Problem.“ Hegewald gießt Wasser über der Skulptur aus, möchte den Wandel der Farbe demonstrieren. Der rosa Stein verdunkelt sich, Athene wird tiefrot. |Jana Schäfer

OSTRALE-Preview bis 28. September im Garten der Villa Baumgarten (Carolinenstraße 2) in Dresden zu sehen. Die feierliche Eröffnung der OSTRALE startet am 18. Juli (18 Uhr) im Foyer der Messe Dresden. Netzinfos: www.ostrale.de

SÄCHSISCHE SCHWEIZ
FAHRRAD WEINBERGE
ELBE SOMMER
THEATERPLATZ 19. SATTEL
FEST
6. JULI 2014 ZIEL

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

So habt ihr Dresden noch nie studiert!

Feiert mit uns das 19. Fahrradfest der Sächsischen Zeitung und lernt Dresden und seine malerische Umgebung aus neuen Perspektiven kennen – gemeinsam mit tausenden Radfahrern auf einer von sechs Strecken zwischen 13 und 135 Kilometern Länge.

Infos unter: 0351 4864-2670, www.sz-fahrradfest.de oder www.facebook.com/SZFahrradfest



Gong Chen, Junlin Huang und Wei Zheng (v. l.) spielen in Dresden zusammen Fußball. Foto: Amac Garbe

Fußball auf Chinesisch

Fußball ist eine internationale Sprache, doch auch hier gibt es Dialekte. „ad rem“ sprach mit der chinesischen Fußballmannschaft in Dresden über deutsch-chinesische Spielkultur.

Wer internationalen Fußballern beim Kicken zusehen möchte, muss nicht bis nach Brasilien reisen. Es reicht, am Sonntagnachmittag in die Sporthalle August-Bebel-Straße der TU Dresden zu gehen. Zwischen den üblichen Geräuschen quietschender Turnschuhe und an die Wand knallender Bälle schwirren hier Worte wie „Jinlé“ durch die Luft. Denn es trainiert die chinesische Fußballmannschaft in Dresden, die zum Universitätsportzentrum der TU gehört. Seit inzwischen neun Jahren treffen sich die über 20 Spieler einmal wöchentlich zum gemeinsamen Kicken.

Dabei ist auch Trainer Junlin Huang, der im siebten Semester Informatik an der TU Dresden studiert. Auf die Frage, weshalb seine ehemaligen Kollegen eine chinesische Mannschaft gründeten, statt einem der bestehenden Dresdner Vereine beizutreten, weiß der 25-Jährige keine rechte Antwort: „Gute Frage!“ Vielleicht liege es daran, dass sie als Asiaten anders spielen als die Deutschen, die oft größer, kräftiger und ausdauernder sind, während sie in China mehr Wert auf Technik legen.

Doch das sei nicht der einzige spielkulturelle Unterschied, fügt sein Mitspieler Wei Zheng hinzu, der in Peking Sportjournalismus studiert hat, bevor er vor vier Semestern für sein Logistikmanagementstudium an die Dresden International University kam. Denn häufig stünden in China eher Individualsportarten wie Tischtennis und Badminton im Mittelpunkt des Trainingsplans. Und so fokussieren sich viele auch beim Fußballtraining eher auf die per-

sönliche Leistung als auf das Teamplay. Das hat der 26-jährige Wei Zheng am eigenen Leib erlebt, als er einige Male in einem deutschen Verein mitgespielt hat: „Sobald ich den Ball bekam, wollte ich mit ihm loslaufen. Aber in Deutschland passen sie den Ball fast sofort weiter.“

Auch andere Mitglieder spielen zusätzlich in anderen Dresdner Vereinen mit. TU-Student Gong Chen hat dabei vor allem eine Erfahrung gemacht: „Für viele Deutsche ist Fußball ein Teil des Lebens, wir sehen das Training mehr als Spaß.“ Der 28-jährige Maschinenbaustudent im zwölften Semester zitiert grinsend seinen deutschen Trainer: „Gas, Gas, Gas! Lauf, Lauf!“ Ein Spieltempo, das ihm gut gefällt. Vielleicht komme die chinesische Gelassenheit daher, dass in China nur wenige Menschen im Verein Fußball spielen. Man treffe sich eher lose, ohne feste Trainingszeiten und festgelegte Ligaspiele. So erklärt es sich zumindest Wei Zheng.

Eine chinesische Liga gäbe es auch in Deutschland nicht, aber durchaus spezielle Turniere, denn chinesische Mannschaften gibt es in fast allen größeren deutschen Städten. Im Sommer spielen sie dann aber vor allem im Ostragehege – gegen Dresdner, internationale und bunt gemischte Mannschaften. Und ob es am Ende „Jinlé“ oder doch „Toooor“ heißt – Fußball bleibt trotz unterschiedlichem Spielstil eine internationale Sprache. | Anne Göhre

Chinesischen Fußball live gibt es am 19. Juli (11 bis 18 Uhr) auf dem Fußballplatz in der Malterstraße Dresden. Das Turnier wird von der chinesischen Mannschaft in Dresden organisiert.



WM-GEWINNSPIEL.

Was tippst Du?

Die dritte Runde: „ad rem“ und die Feldschlößchen AG Dresden präsentieren zur Fußball-Weltmeisterschaft der Herren ein Tippspiel, bei dem Ihr in jeder „ad rem“-Ausgabe bis zum Finale einen Kasten Feldschlößchen (Foto: PR) gewinnen könnt. Den dritten Kasten kühles Blondes könnt Ihr nun absahnen, wenn Ihr das Ergebnis des letzten Vorrundenspiels Deutschlands gegen Klinsis USA-Team richtig voraussagt. Schickt Euren Tipp bis zum 26. Juni (18 Uhr) per E-Mail mit dem Stichwort WM an leserpost@ad-rem.de! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. In der vergangenen Woche gab Sergej Würtz als einziger den richtigen Tipp ab und gewann. | NaF



winnen könnt. Den dritten Kasten kühles Blondes könnt Ihr nun absahnen, wenn Ihr das Ergebnis des letzten Vorrundenspiels Deutschlands gegen Klinsis USA-Team richtig voraussagt. Schickt Euren Tipp bis zum 26. Juni (18 Uhr) per E-Mail mit dem Stichwort WM an leserpost@ad-rem.de! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. In der vergangenen Woche gab Sergej Würtz als einziger den richtigen Tipp ab und gewann. | NaF

WM-SPLITTER.



Von Florian Schumann

„Ich mag keinen Fußball – außer zur WM!“ Gemeint ist meist, dass sich die größten Fußballabstinenten zu den drei deutschen Vorrundenspielen und der anschließenden KO-Runde (Was war das noch einmal?) in schwarz-rot-gelbe Tracht werfen, die Wangen mit drei

Streifen lackieren und „Schlaaaand!“ grölen vor einer riesigen Leinwand stehen. Inmitten hunderter anderer, die eigentlich keinen Fußball mögen. Klar, der WM-Patriotismus, der sich seit dem Turnier 2006 in Deutschland entwickelt hat, mag seine guten Seiten haben. Endlich wieder stolz auf sein Land sein zu können beispielsweise. Immer öfter kommt mir der Hype jedoch wie bloßes Mitläufertum vor und ich habe plötzlich Respekt vor Leuten, die zugeben: „Ich mochte Fußball noch nie – warum dann zur WM?“ Als jemand, der schon zur Euro '96 in England fast jede Partie verfolgt und alle Panini-Bilder fein säuberlich gesammelt und eingeklebt hat, erwarte ich ja kaum, dass mich jemand fragt, mit ihm das Null-Uhr-Spiel Nigeria gegen Bosnien und Herzegowina zu schauen. Dabei macht gerade das für mich eine WM aus: Sich mit den Überraschungsteams zu freuen, zu staunen über die Jubeltänze der Afrikaner, zu trauern, wenn ein Favorit vorzeitig die Segel streicht. Kurzum: Den Fußball zu ehren, wie es ihm gebührt und wie es nur eine Weltmeisterschaft ermöglichen kann. Deshalb mag ich die WM.



Bei schönem Wetter tägl.
von 11–22 Uhr

Die Strandbar an der Wakeboardanlage Leuben.



Das grüne Bewusstsein

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine fleischlose oder vegane Lebensweise. Auch Kleidung und Kosmetika werden öfter mit dem Bewusstsein gekauft, dass Tiere mitunter dafür leiden müssen.



Lisa Höntzsch hat die Vorlesungsreihe „AusNutzTier?“ der TUUWI organisiert. Foto: Amac Garbe

Tierschutz und Arbeitsbedingungen in der Mode werden immer wichtiger. Die Gewissheit, dass Tiere Lebewesen sind, die Schmerz und Leid empfinden, rückt weiter in den Blickwinkel der Konsumenten. Nicht nur Tierschutzorganisationen wie PETA oder der Verein Vier Pfoten setzen auf Aufklärung und ein Umdenken, auch Prominente fühlen sich für die Rechte von Tieren verantwortlich und propagieren eine bewusster Lebensweise. Es scheint ein Trend zu sein, der in unserer unmittelbaren Umgebung angekommen ist: In Dresden gibt es vegane Restaurants, am Campus eine Biomensa, die einen Großteil ihrer Lebensmittel von regionalen Anbietern bezieht, und auch in Sachen Mode steht Secondhand oder „Do it yourself“ immer häufiger an erster Stelle. Wurde man lange Zeit belächelt, wenn man auf Fleisch oder Eier verzichtete, ist laut des ZDF-Experiments „Vegetarier gegen Fleischesser“ statistisch nachgewiesen, dass heutzutage jeder 20. Deutsche vegeta-

risch lebt. „Der Fleischkonsum in den westlichen Ländern geht sehr stark zurück“, sagt auch die 24-jährige Lisa Höntzsch von der TU-Umweltinitiative. „Man befasst sich mit seinem Essen und will ethisch korrekt handeln.“ Die Dresdnerin, die im achten Semester Politikwissenschaft und Humanities studiert, hat an der TU Dresden die Vorlesung „AusNutzTier? Das verschobene Verhältnis zwischen dem Menschen und anderen Tieren“ ins Leben gerufen, die sich mit Tierschutz und Tierrecht beschäftigt. „Man hat verlernt zu hinterfragen. Wir lehnen Gewalt ab, aber die Gewalt gegen Tiere ist normal. Genauso wie es normal ist, Fleisch zu essen.“ Sie selbst verzichtet auf Fleisch und andere tierische Produkte. Jan Rosin von „Vegan Industries“ lebt seit Anfang des Jahres vegan. „Veganer bin ich nicht von heute auf morgen geworden“, sagt der 25-jährige Wirtschaftskommunikationsstudent von der HTW Berlin. Es war ein Prozess, der sich entwickeln muss-

te. Er ernährte sich vorher vegetarisch. Auf seinem Blog beschäftigt sich der Berliner mit der veganen Lebensweise und veröffentlicht unter anderem Rezepte. Für ihn hat vegan sein nichts mit einem Trend zu tun, sondern mit einer Lebenshaltung. Entweder man steht dahinter oder lässt es bleiben. „Man sollte sich viel mehr Gedanken darüber machen, was man konsumiert“, sagt Rosin. Auch Lisa Höntzsch will die Besucher der Vorlesung dazu anregen, eigenständige und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und den eigenen Konsum, sei es in Form von Kleidung oder aber Nahrung, zu hinterfragen. Die Vorlesung spricht für sich: Dank der hohen Nachfrage findet sie dieses Semester zum zweiten Mal statt. | **Maria-Luise Kunze**

Vorlesung „AusNutzTier? Das verschobene Verhältnis zwischen dem Menschen und anderen Tieren“ donnerstags, 18.30 bis 20 Uhr im Andreas-Schubert-Bau (Raum 120) der TU Dresden. Netzinfos: www.veganindustries.de; www.tuuwi.de

INFOQUICKIES.

- Am Mittwochabend (25.6., 18.30 Uhr) findet unter dem Namen „Geflüchtet – Angekommen – Willkommen“ ein Infoabend in der Pfarrscheune Dresden (Altleuben 13) statt. Veranstaltet vom Netzwerk „Leuben ist bunt“, der Kirchengemeinde Leuben und vom Ortsamt Leuben und vom Ortsamt Leuben wird über das Asylverfahren informiert. Auch Fragen der Besucher sollen nicht zu kurz kommen.
- Auch am Mittwoch (25.6., 19 bis 21 Uhr) findet ein Vortrag im Dresdner Kino im Kasten (August-Bebel-Straße 20) statt. Prof. Ulrich Pfisterer beschäftigt sich mit **Michelangelo und die Kunst der Freundschaft**, indem er die Bindung zwischen dem Künstler und Tommaso de' Cavalieri im Kontext der Bedeutung von Freundschaft während der Renaissance untersucht. Netzinfos: www.kurzlink.de/Michelangelo
- Selbst zum Künstler werden könnt Ihr für das Dresdner Literaturhaus Villa Augustin. Junge Filmschaffende sind aufgerufen, einen drei- bis fünfminütigen Handy-Kurzfilm zu drehen und mit ihm am **Wettbewerb zur Ausstellung „Metarmorphosen“** teilzunehmen. Infos und „InPut“ bekommt Ihr am Freitag (27.6., 19 Uhr) im Literaturhaus. Netzinfos: www.literaturhaus-dresden.de
- Studenten der TU-Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften dürfen vor dem Prüfungsauftritt noch einmal feiern. Am Freitag (27.6., 19 Uhr) findet im Bärenzwinger Dresden ein **Sommerfest** mit Bands, DJ und mehr statt. Netzinfos: www.kurzlink.de/slk

ORIGINAL sächsisch

UNSRE NEU'N DIESCHÖRDS!

oknee
Orsch werbleede!

NORWESCHNDIR / Ornee Orschwerbleede
Größen XS-XXL
€ [D] 12,90*
mit SZ-Card je € 9,90*

JETZT BESTELLEN!

→ www.original-sächsisch.de

Mensatipp

Erinnerungskultur ist was Feines: Gedenktage, Straßennamen und sogar chemische Elemente erinnern an große Männer und Frauen unserer Vergangenheit. An Universitäten gilt die gleiche Tradition, und so werden Gebäude nach berühmten Akademikern und Wissenschaftlern benannt. Doch der wohl beliebteste Bau gibt vielen Studenten Rätsel auf. Wer zum Teufel war dieser Mensa und was hat er gemacht, dass sein Name gleich auf mehreren Hausschildern steht? Was viele nicht wissen: Der deutsche Cenaloge Henri Mensa erfand 1928 das Mensatablett – eine logistische Meisterleistung, die die deutsche Essenskultur nachhaltig revolutionieren sollte. Unter dem NS-Regime zum Volkstabledt ausgebaut, wurde Mensas Lebenswerk erst in den 80er-Jahren rehabilitiert und fand Eingang in sämtliche Kantinen des Bundes. In der Mensologie gibt's am Mittwoch (25.6.) gefüllte Maultaschen auf Paprikakraut und am Freitag (27.6.) den Nudelteller Pomodoro in der Mensa Reichenbachstraße. Für Naschkatzen gibt's in der Mensa Siedepunkt am Dienstag (1.7.) Erdbeer-Rhabarber-Kaltschale mit Buchteln. | **Julius Meyer**



Zeichnung: Norbert Scholz

- Am Sonntag (29.6., 14 Uhr) lädt der Botanische Garten der TU Dresden (Stübelallee 2) zur öffentlichen Führung „**Pflanzen der Aborigines**“ ein. Der Referent Josef Gogollok leitet die Führung und getroffen wird sich am Eingangsbereich des Gartens. Netzinfos: www.kurzlink.de/Pflanzen
- Wenn Studenten die Sommerpause genießen, geht es für Schüler los: Zur **Sommeruniversität** können sie das Studentenleben kennenlernen. Für Mädchen gibt es vom 28. Juli bis 1. August, für Jungen vom 4. bis 8. August sowie vom 18. bis 22. August noch Restplätze. Anmelden kann man sich mit Übernachtung bis 1. Juli beziehungsweise ohne bis 11. Juli über das Anmeldeformular im Internet: www.kurzlink.de/tu-dresden. | **Sarah Hartleb**

Welchen Schultyp wähle ich für mein Kind?

ELTERN-
NETZWERK
DRESDEN

www.elternnetzwerk-dresden.de



PERSÖNLICHES/GRÜBE

Du bist rund? Na und?! Ich bin ein Mann mit Herz und Hirn, humorvoll, unternehmungslustig sowie durchaus bodenständig, welcher eine warmherzige, intelligente und kulturell interessierte Partnerin sucht. Sie darf auch gern sehr mollig sein, mir würde es gefallen. duw@gmx.de

SUCHE

Praktikumsausreibung: Koordination und Öffentlichkeitsarbeit für das Bildungsprojekt MOVE IT! YOUNG (Akifra e.V.) ab August 2014 / 40Std. im Monat / mindestens 5 Monate / semesterbegleitend mit freier Zeiteinteilung / Aufwandsentschädigung geplant MOVEIT! YOUNG ist ein Bildungsprojekt der Aktionsgemeinschaft für Kinder- und Frauenrechte (Akifra e.V.). Wir konzipieren speziell für Schulen und Jugendeinrichtungen in Sachsen ein Jugendfilmprogramm mit dem Ziel der (entwicklungs-) politischen und menschenrechtlichen Bildung. Über das Medium Film sowie begleitende Projekttageregen wir junge Menschen zu Selbstreflexion und Engagement an und öffnen ihnen die Augen für Herausforderungen in unserer Gesellschaft. Deine Aufgaben: •Koordination und persönliche Betreuung von Schüler*innen im Rahmen unseres neuen Projektes MOVE IT! YOUNG Filmclubs •Bewerbung von Filmclubs in Schulen / Jugendeinrichtungen •Treffen mit interessierten Jugendlichen und Unterstützung bei der Umsetzung von Filmvorführungen •Filmrecherche und Filmauswahl •Öffentlichkeitsarbeit MOVE IT! YOUNG •Anfertigung von Pressemitteilungen, Pflege und Recherche von Pressekontakten, Interviews für Print- und Hörfunkmedien •Entwickeln neuer Ideen, um Lehrer*innen und Schüler*innen zu erreichen Dein Profil: •ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeit •sehr guter Ausdruck in Wort und Schrift •Spaß an der Arbeit mit Jugendlichen •Bereitschaft zu selbständiger, eigenverantwortlicher und strukturierter Arbeit •Interesse an menschenrechts- und entwicklungspolitischen Themen, Film und Bildung Als Bewerbung richte bitte ein kurzes Anschreiben (max. 7 Seite) zusammen mit Deinem Lebenslauf an: Line Große - line@moveit-young.de Weitere Informationen: www.moveit-young.de

Suchen 1 Haushalter/in Aufgaben: - Saugen/Wischen der Böden - Reinigung Bad/Küche - Staubwischen - evtl. Fensterputzen Umfang: ein Einsatz dauert ca. 2 Std. Häufigkeit: 1 Termin/Woche Zeiten: nach Absprache Ort: Dresden-Streheln, am Wasaplatz Anforderungen: - gründlich und gewissenhaft - zuverlässig Entlohnung: 10€/Std. Beginn: ab sofort Dauer: unbefristet Ort: 01219 Dresden

KURSE/WORKSHOPS

Musiker-Speed-Dating 28. Juni 20.00 Uhr Eintritt Frei www.volume11.de

VERKAUFE

Verkaufe wegen Umzugs das Hochbett Tromsö (jetzt Svärta) inklusive passendem Lattenrost für 50 €. Ausgelegt ist es für eine Matratzengröße von 90x 200 cm und hat eine Unterbetthöhe von 145cm. Die Farbe ist Silbergrau. Das Bett ist bereits abgebaut und kann sofort abgeholt werden. (Bis spätestens 29.06!) Eine Montageanleitung findet sich auf der Ikea-Website! **VERSCHENKE** außerdem eine 2-sitzer Schlafcouch die perfekt unter das Hochbett passen würde und einen kleinen Röhrenfernseher mit ca. 55cm Bildschirmdiagonale./ Akiko-Sakura@gmx.de

VERKAUFE FAHRZEUGE & TEILE

Gebrauchtes Damenrad zwecks Neukauf abzugeben. Ca 15 Jahre alt, fahrtüchtig, alterstypische Gebrauchsspuren, 28" Bereifung, 7-Gang Nabenschaltung, Dynamo, Gepäckträger, Körbchen. Auch Bügelschloss kann mit abgegeben werden. Bei Interesse bitte melden unter leni-in-dd@freenet.de

Verkaufe grünes DDR-Damenrad für 40€! Abzuholen in Löbtau. Tel.: 0176/28902101

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:

Katja Liebich
Tel. 0351 48642360, Funk 0176 61799975
ad-remADM@dd-v.de

Jörg Korczynsky
Tel. 0351 48642443, Funk 0177-2817174
Korczynsky.Joerg@dd-v.de

SONSTIGES

Hallen Fußball spielen am Samstagmorgen Wir suchen gute Fußballspieler für unseren wöchentlichen Samstagmorgenkick in einer Halle in Uninähe: marlz@gmx.net

Ich habe dir am Samstag auf der BRN Louisenstraße gar nicht mehr deine hellbraune Holzsonnenbrille wiedergeben können. Wenn du sie zurück haben möchtest, melde dich bei mir!

GZ.
IMMOBILIEN

Ständig neue Apartments für junge Leute.

www.gz-i.de

Biete ab September eine wunderbare 2-Raum-Wohnung, 55qm, für ein Jahr zur Zwischenmiete an. Die Wohnung liegt im Stadtzentrum, nahe zur Uni, ist vollmöbliert, hell und ruhig. Die Warmmiete beträgt unschlagbare 450€. Bei Interesse bitte Email an Anja unter lohanj@web.de.

DD-Plauen, Wohnung, 3 Zi., 91,4 m², 777 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4387944

DD-Gruna, Wohnung, 2 Zi., 61,77 m², 450 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4386894

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2 Zi., 61 m², 396 € KM + NK, Hähle Immobilien, (0351) 49 351 801 18 77, Online-ID: 4386725

DD-Neustadt, innere, Wohnung, 2 Zi., 42,06 m², 380 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4386672

DD-Streheln, Wohnung, 3 Zi., 60,95 m², 427 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4387397

DD-Mickten, Wohnung, 3 Zi., 68,59 m², 465 € KM + NK, Schläge Immobilien, (0351) 49(351) 8401860, Online-ID: 4387381

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 40,1 m², 359 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4384429

DD-Leipziger Vorstadt, Wohnung, 4 Zi., 79,87 m², 540 € KM + NK, DIMAG Vermietung, (0351) 312094-10, Online-ID: 4386780

DD-Leipziger Vorstadt, Wohnung, 3 Zi., 75,6 m², 500 € KM + NK, DIMAG Vermietung, (0351) 312094-10, Online-ID: 4386779

DD-Blasewitz, Wohnung, 3 Zi., 99,1 m², 720 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4386424

DD-Striesen-Süd, Wohnung, 3 Zi., 68 m², 545 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4383947

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2 Zi., 66,91 m², 467 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382223

DD-Mickten, Wohnung, 2 Zi., 62,96 m², 356 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, (0351) 49 351 433120, Online-ID: 4381241

DD-Klotzsche, Wohnung, 2 Zi., 90 m², 550 € KM + NK, Beate Protze Immobilien GmbH, (0351) 43612-30, Online-ID: 4373105

DD-Pieschen-Nord, Wohnung, 2 Zi., 63 m², 390 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4382650

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 2 Zi., 58,3 m², 410 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4385759

DD-Pieschen-Süd, Wohnung, 2 Zi., 55,8 m², 390 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4385628

Möchte jemand zeitnah FitnessFirst-Mitglied werden? Übernehmt meinen 1-Jahres-Vertrag und spart 10 €/Monat. Details auf Anfrage. heideholle@web.de

Suchen Begleitassistenten: Assistenzdienst der Diakonie sucht ehrenamtliche Begleiter für Menschen mit Behinderung in der Freizeit, zu Veranstaltungen, Einkauf oder Arztbesuch. Bei Interesse bitte melden, Tel. DD 5633201 oder abz.bg@diakonie-dresden.de

VERSCHENKE

VERSCHENKE eine 2-sitzer SCHLAF-COUCH und einen kleinen Röhrenfernseher mit ca. 55cm Bildschirmdiagonale./ Akiko-Sakura@gmx.de

www.facebook.com/hochschulzeitung.adrem
www.ad-rem.de

BIETE WOHNRAUM

DD-Südvorstadt-West, Wohnung, 2 Zi., 50,78 m², 390 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 6 555 777, Online-ID: 4384848

DD-Neustadt, äußere, Wohnung, 2 Zi., 68,62 m², 420 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4384566

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 40,18 m², 359 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4384439

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 37,28 m², 337 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4384430

DD-Tolkewitz, Wohnung, 3,5 Zi., 100 m², 750 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4383638

DD-Friedrichstadt, Wohnung, 2,5 Zi., 54,33 m², 500 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4383229

DD-Trachau, Wohnung, 2 Zi., 50,45 m², 399 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382086

DD-Johannstadt-Nord, Wohnung, 2 Zi., 59,04 m², 440 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4378581

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2,5 Zi., 93 m², 512 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4383521

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 57,8 m², 376 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4382139

DD-Neustadt, äußere, Wohnung, 2 Zi., 62,1 m², 450 € KM + NK, REPPE&PARTNER IMMOBILIEN®, (0351) 4494-16, Online-ID: 4385826

DD-Löbtau-Nord, Wohnung, 2 Zi., 54,7 m², 350 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4382659

DD-Cotta, Wohnung, 2 Zi., 56 m², 550 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4382610

DD-Trachau, Wohnung, 2 Zi., 70 m², 500 € KM + NK, Mietwohntentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4382543

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 37,49 m², 337 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382406

DD-Blasewitz, Wohnung, 2 Zi., 44,08 m², 330 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382398

DD-Löbtau-Süd, Wohnung, 1 Zi., 39,66 m², 355 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382382

DD-Neustadt, innere, Wohnung, 3 Zi., 76,22 m², 559 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382369

DD-Blasewitz, Wohnung, 2 Zi., 67 m², 395 € KM + NK, R & M Die Makler GmbH, (0351) 65 65 605, Online-ID: 4382226

DD-Tolkewitz, Wohnung, 3 Zi., 84,48 m², 582,91 € KM + NK, RICHERT & OERTEL, (0351) 49 351 433120, Online-ID: 4381406

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 56,55 m², 368 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4377033

DD-Klotzsche, Wohnung, 4 Zi., 105 m², 789 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4374284

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 59,3 m², 385 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4371908

Deine WG

Finde jetzt das Passende auf sz-immo.de – der Marktplatz für Immobilien im Internet mit den meisten regionalen Angeboten.

sz-immo.de Hier wohnt Sachsen

TV macht TV-Star down Partei-Lehrkraft zu Kopfflicht verdonnert



Am Montag machte die Alternative für deutsche Alternativen vorm Willers-Bau noch Wahlwerbung, nun wird ihr Vizechef böse angegriffen. Foto: A. H.

Skandal im Sperrbezirk der politischen Korrektheit Ein bekannter TV-Moderator, der seit Jahrzehnten an der TU das beste Verhalten in Talk- und Quizshows lehrt, sorgte bei Facebook für einen Shitstorm (dt.: geballter Unmut). Nun droht die TU mit harten Konsequenzen: der Umbenennung des hauseigenen TV-Senders!

Die Leser des Dresdner Universitätsjournal trauern am Montag ihren Augen: „TU-Dozent beleidigt Behinderten“ stand als Überschrift auf der Titelseite. Das UJ berichtete, daß ein bekannter TV-Moderator mit nebenberuflichem Lehrauftrag am Institut für flüchtige Medienproduktion sich outete, daß er niemals von einem Behinderten mit spanischem Abitur und Down-Syndrom unterrichtet werden möchte.

Studentenrat fordert neben IQ- auch EQ- und KQ-Test

hat einfach unsere Facebook-Profilie wechselt.“ Die Pressesprecherin des Stadt-Forums – neben dem IQ über 100 – auch einen angemessenen Test zur Ermittlung von EQ und KQ!“ So polterte eine Vertreterin bei der Krisenpressekonferenz im Wissenschaftsministerium und meinte dabei: „Wir, die Hochschulgruppen, werden in den kommenden Tagen mit dem Institut in Verbindung treten, inwiefern sie auf der Facebook-Seite sind“, schreiben sie auf der Facebook-Seite. Das Problem dabei: Der Mann, Doktor der Pädagogik, ist gleichzeitig Vizepartei-Präsident der TU Dresden, Doktor der Alternativen Dresden-Süd (AdADS) und will im Herbst von der Uni in den Landtag gehen. „Forbiden. You don't have permission to access this server.“ Ein Neustart des Senders ist erst für Oktober geplant: Neuer Name des Senders dann: kopfflicht.tv!

NABELSCHAU



■ FIFA saniert TU-Sportplatz Dresden. Der Aschplatz an der August-Bebel-Straße soll auf Kosten des Fußballweltverbandes FIFA saniert und zu einem Kunstrasenplatz umgewandelt werden. TU-Student Kevin T. (21) hatte mit einem Video über die Anlage an einem Gewinnspiel der FIFA teilgenommen, bei dem es darum ging, Fußballern auch in den ärmsten Gegenden der Welt einen ordentlichen Platz zur Verfügung zu stellen. Bei der Ehrung in Rio de Janeiro war nicht aufzufallen, daß eine Anlage aus Dresden gezeigt wurde. Die Jury war vom Video so angetan, daß sie einer Sanierung spontan zustimmte.

■ Campusparty wird wiederholt Skandal. Die Dresdner Polizei sorgt für einen Paukenschlag: Sie verpflichtet die Veranstalter der Dresdner Campusparty, die diesjährige Ausgabe zu wiederholen. Dies soll schon am heutigen Abend passieren – mit den gleichen Bands wie beim Original am 4. Juni. „Wir haben ermittelt, daß alle Eintrittskarten doppelt gedruckt wurden. So erfahrene die Künstler ausgleichende Gerechtigkeit“, erklärte ein Polizeisprecher.

66 Dresdner Profs in Brasilien Copacabana. Eine kleine Antragsliste für Aufsehen: Auffällig viele Professoren der TU Dresden befinden sich derzeit zu Gastaufenthalten oder Forschungsfreizeustern in Brasilien. Ein Sprecher der Uni baute jedoch gleich vor: Es sei eine zufällige, keineswegs statistisch signifikante Häufung, daß sich momentan insgesamt 66 TU-Professoren dort befinden würden. In den Jahren seit 2005 war nicht einer in Brasilien. Der Sprecher: „Alles purer Zufall, Löw hat keinen nominiert.“



Sex mit Würde

Eine Jura-Studentin (24) der TU Dresden hat vor Gericht Professor (64) eine klare Niederlage erlitten.

Der Hochschullehrer hatte die Sie-Form sowie nur auf einem Zusatzblatt zu den offiziellen Klausuraufgaben-Aufforderung zum Geschlechtsverkehr verknüpft, nachdem diese in einer Klausur die Aufgaben nicht bearbeiten konnte und ihre Wut über vermeintlich unangenehme Änderungen der Klausurthemen mit entsprechenden Ausdrücken auf dem Aufgabenblatt versehen hatte. Die Studentin hatte vor der Gerichtsverhandlung noch gelästert und mit Gegenanzeige wegen Förderung der Prostitution die 400 Euro Ordnungsgeld nicht allzu lange auf der Straße arbeiten müsse. Prostitution drängen würde. Doch vor Gericht siegte der Hochschul-Professor. Einem Wunsch nach Geschlechtsverkehr mit einem verbeamteten „Herrn Professor“ der Situation angemessen formuliert und vor allem in der Form sowie nur auf einem Zusatzblatt zu den offiziellen Klausuraufgaben-Aufforderung zum Geschlechtsverkehr verknüpft, nachdem diese in einer Klausur die Aufgaben nicht bearbeiten konnte und ihre Wut über vermeintlich unangenehme Änderungen der Klausurthemen mit entsprechenden Ausdrücken auf dem Aufgabenblatt versehen hatte. Die Studentin hatte vor der Gerichtsverhandlung noch gelästert und mit Gegenanzeige wegen Förderung der Prostitution die 400 Euro Ordnungsgeld nicht allzu lange auf der Straße arbeiten müsse.

TU kontert mit Putin!

Die Uni Rostock wird demnächst Edward Snowden den Ehrendokortitel verliehen. Doch auch die Berliner Humboldt-Uni will ihn auszeichnen. Nun kontert Dresden knallhart. Wie erst jetzt bekannt wurde, war auch die TU Dresden im Herbst auf den Gedanken gekommen, den Ex-US-Gehemdienstler Edward Snowden mit einer Ehrenpromotion zu würdigen. Doch die Uni-Gremien arbeiteten einfach zu langsam, so daß Rostock und Ostberlin schneller waren. Inzwischen hat die Philosophische Fakultät der TU Dresden reagiert. Sie möchte nun stattdessen Wladimir Putin zum Ehrendoktor ernennen. Ohne Begründung ist einleuchtend: Ohne Putin würde heute keiner mehr von Snowden sprechen. Außerdem kommt Putin aus der gleichen Branche und genießt in Dresden nahezu Heimvorteil. Im IT-Archivkeller schützt man derweil den Kopf: „Wenn die wüssten, wer hier alles schon im Klub ist ...“